

Großer Bahnhof für Hemmoor

Drehscheibe für den Tourismus,
Weichenstellung für die Zukunft

Ein Konzept für die Umnutzung
des ehemaligen Empfangsgebäudes
auf dem Bahnhof Hemmoor

Zusammengestellt von Jochen Bölsche

Arbeitsgemeinschaft Osteland / Weltverband der Schwebefähren

1. Geschichte und Ist-Zustand

Das von der Bahn aufgegebene Empfangsgebäude in Hemmoor stellt im gegenwärtigen Zustand einen Schandfleck am Ende der mit hohem Aufwand neu gestalteten Bahnhofstraße dar. Für eintreffende Reisende präsentiert sich das architektonisch im Grunde reizvolle, aus dem Jahre 1881 stammende Bahnhofsgebäude als denkbar unansehnliche Visitenkarte der Stadt und der Samtgemeinde Hemmoor.

Am 1. November 1881 war der Bahnhof im Zuge der Inbetriebnahme der "Unterehb'schen Eisenbahn" von Harburg nach Cuxhaven offiziell eingeweiht worden. "Auch der Bahnhof Basbeck entwickelte sich gut und wurde mit der Zeit einer der besten Bahnhöfe der gesamten Strecke. Anfänglich waren die Dorfbewohner mit der Einrichtung des Bahnhofs an der äußersten Ecke des Dorfes nahe der Warstader Grenze recht zufrieden; doch geschah dies wohl mit Rücksicht auf das große Hinterland Lamstedt und Osten. Bald entwickelte sich ein ganz neuer Dorfteil und es entstand die schicke Bahnhofstraße mit den schönen Häusern" (Ahrendt: "Die Niederelbebahn").

Um die Gemeinde Osten an den Bahnhof (damals "Basbeck-Osten") anzubinden, entstanden 1909 die Ostener Schwebefähre und das zur Bahn führende sogenannte Fährstück (Basbecker "Fährstraße"). Das Empfangsgebäude bildet daher den Endpunkt einer historischen Achse, die den Bahnhof mit der Schwebefähre verbindet, die Anfang 2004 auf Antrag des Landesamtes für Denkmalschutz zum nationalen Baudenkmal erklärt wurde.

2. Entwicklungsdefizite und -chancen

Das touristische Potenzial der Region Hemmoor wird von der MR Gesellschaft für Regionalberatung mbH in ihrem "Handlungskonzept zur Stärkung des Mittelzentrums Hemmoor" als erheblich eingeschätzt.

Es "beruht insbesondere auf den naturräumlichen Anreizen, die durch die Wald- und Moorlandschaften und vor allem die Naturraumpotenziale im Bereich des Wassertourismus vorhanden sind. Dabei kommt der Region zugute, dass das lokale Umweltpotenzial und die landwirtschaftliche Kulturlandschaft durch die geringe touristische Kommerzialisierung als noch weitgehend unverbraucht, wenig belastet und intakt gilt und somit für Hemmoor als wichtiger Standortfaktor für Aktivurlaub bzw. als eine Alternative zum Massentourismus an der Nordseeküste werden kann. (...) Ihre natürlichen Potenziale weist die Region vor allem im Bereich des Wassertourismus auf. In diesem Zusammenhang sind insbesondere das Tauchgebiet Kreideseesee und der Fluss Oste mit den Möglichkeiten des Wasserwanderns zu nennen".

Als Vorteil muß die Lage am "Tor zum Cuxland" (Hechthausen-Slogan) und im Schnittpunkt der Verkehrsachsen Hamburg - Cuxhaven und Bremen - Schleswig-Holstein (B 495 mitsamt der auch touristisch reizvollen Elbfähren) gesehen werden. Durch ihre Lage im Landkreis Cuxhaven ist die

Samtgemeinde Hemmoor Teil einer der beliebtesten und meistfrequentierten Ferienregionen Deutschlands. Als Hinterland-Kommune kommt Hemmoor die Aufgabe zu, "komplementäre Angebote für die typischen Nordseetouristen zu entwickeln" - nicht nur Ausweich-Events für Regentage.

Laut Handlungskonzept werden die vorhandenen Potenziale nur unzureichend ausgeschöpft. So werde "die mangelhafte Informationslage für Touristen (z.B. Beschilderungen, etc.) beanstandet. Der schlechte Bekanntheitsgrad der Region (abgesehen von der überregionalen Kompetenz im Tauchtourismus) ist auf die kaum vorhandene Präsenz in Reisebüros bzw. die mangelhafte Vermarktung über das Internet zurückzuführen. Ein mangelndes gemeindeübergreifendes Selbstbewusstsein und trotz der Präsenz auf Touristikmessen noch stark verbesserungswürdige Marketing- und Selbstdarstellungsaktivitäten sind die Anknüpfungspunkte im organisatorischen und operationellen Bereich der Entwicklung Hemmoors als Tourismusstandort".

3. Nutzung für touristische Zwecke

Aus dem Befund der MR Gesellschaft für Regionalberatung mbH ergibt sich die Notwendigkeit einer Verbesserung der Touristen-Information und des Stadtmarketing zur Stärkung des Mittelzentrums Hemmoor. Eine Nutzung des vakanten Empfangsgebäudes böte entscheidende städtebauliche und tourismuswirtschaftliche Vorteile, sie könnte zugleich eine Weichenstellung für die Zukunft bedeuten.

3.1 Stärkung des Mittelzentrums Hemmoor

Am Ende der Bahnhofstraße würde gemeinsam mit dem "Güterschuppen" ein Gebäudeensemble von hohem städtebaulichen Reiz entstehen, das den Flair alter Bahnhofsgebäude mit publikumsintensiven Nutzungen verbindet und allein schon eine gewisse Magnetwirkung entfalten kann und das die Einkaufszone Bahnhofstraße sowie darüber hinaus das gesamte Mittelzentrum Hemmoor durch eine Bündelung diverser touristischer Aktivitäten und durch die damit verbundenen Synergiewirkungen bereichert.

3.2. Info-Center der Deutschen Fährstraße / Süd

Touristische Bedeutung erlangt Hemmoor durch vier Radfernwege und insbesondere durch die zentrale Lage im Südabschnitt der jüngsten deutschen Ferienstraße.

Die rund 250 Kilometer lange Deutsche Fährstraße verbindet insgesamt 50 verschiedene traditionelle und moderne Flußquerungsmöglichkeiten an Oste, Niederelbe und Nord-Ostsee-Kanal zwischen Bremervörde und Kiel mit einer Rad-, einer Auto- und einer wassertouristischen Route (sog. grüne, rote, blauen Route).

Als Info-Center Nord der Deutschen Fährstraße dient die Tourist-Info Nord-Ostsee-Kanal in Rendsburg, die von den drei

schleswig-holsteinischen Anlieger-Landkreisen am Kanal getragen wird.

Als Info-Center Mitte fungiert die Tourist-Info in Wischhafen, die vom Touristikverein Kehdingen e.V. unterhalten und von der Gemeinde Drochtersen sowie der Samtgemeinde Kehdingen finanziert wird.

Das noch nicht existente Info-Center Süd der Deutschen Fährstraße sollte nach den Vorstellungen der Initiatoren der Ferienstraße - der Unternehmergeinschaft der Stadt Hemmoor e.V. und der Arbeitsgemeinschaft Osteland e.V. - in Hemmoor angesiedelt werden, das verkehrsgünstig im Zentrum des tideabhängigen Bereichs der Oste liegt.

3.3 Vermarktung des Baudenkmals Schwebefähre

Ein Info-Center im ehemaligen Bahnhofsgebäude könnte einen wesentlichen Beitrag zur touristischen sowie kultur- und technikgeschichtlichen Inwertsetzung des nationalen Baudenkmals Schwebefähre über die Oste leisten.

Das Wahrzeichen des Ostelandes, das sich im Eigentum des Landkreises Cuxhaven befindet und teils auf dem Gebiet der Stadt Hemmoor, teils auf dem Gebiet der Gemeinde Osten steht, wurde im Auftrag der Gemeinde Osten von dem Eiffel-Schüler Louis Pinette entworfen und am 1. Oktober 1909 eingeweiht. Die älteste Schwebefähre Deutschlands, rund 40 Meter hoch und 80 Meter lang, verband den blühenden Handelsplatz Osten auch bei Hochwasser und Eisgang mit dem Bahnhof Basbeck-Osten, ohne die rege Segelschiffahrt auf der Wasserstraße Oste zu behindern.

Nachdem die Fährverbindung 1974 durch eine Straßenbrücke abgelöst worden war, verhinderte eine Bürgerinitiative den Abriß und erwirkte, dass die technische Pionierleistung als erste Schwebefähre weltweit unter Denkmalschutz gestellt und 2004 als Baudenkmal von nationaler Bedeutung anerkannt wurde.

Für die Erhaltung der letzten acht (von einstmals 20) Schwebefähren der Welt kämpft die 2003 gegründete World Transporter Bridges Association unter der Schirmherrschaft des spanischen Königs Juan Carlos I., dessen Engagement den Bekanntheitsgrad Ostens und der Samtgemeinde Hemmoor erheblich erhöht hat.

Der Verband setzt sich für eine Einbeziehung der Schwebefähren in das Unesco-Weltkulturerbe ein; ein entsprechender Antrag für die älteste Schwebefähre der Welt in Portugaleta bei Bilbao ist Anfang 2004 von der spanischen Regierung gestellt worden.

Für die Jahre 2004 und 2005 ist eine Generalüberholung und Wiederinbetriebnahme der Schwebefähre für touristische Zwecke durch die mit dem Betrieb betraute Fördergesellschaft zur Erhaltung der Schwebefähre in Osten e.V. geplant.

Über das touristische Potenzial der Schwebefähre heißt es in dem

Handlungskonzept zur Stärkung des Mittelzentrums Hemmoor: "Durch die Wiederinbetriebnahme des technischen Baudenkmals Schwebefähre ... würden nach Aussage des Tourismusbeauftragten der Region ca. 40.000 Tagestouristen pro Jahr zusätzlich ans Osteufer reisen."

Diese Zahl könnte sich noch erhöhen, wenn die Fähre - wie abzusehen - verstärkt in lokale und regionale Nutzungskonzepte einbezogen wird.

So hat der Rat der Gemeinde Osten in seiner Sitzung vom 17. 3. 2004 beschlossen, am zweiten Wochenende im September zum "Tag des offenen Denkmals" (World Heritage Day) auf dem Platz vor der Schwebefähre einen "Fährmarkt" abzuhalten. Die Hemmoorer IG Bahnhofstraße erwägt die Einbeziehung der Fähre in die alljährlichen Bahnhofstraßenfeste (durch Kutsch-, Planwagen- oder Kleinbahn-Fahrten auf dem historischen Fährstück zwischen Schwebefähre und Bahnhofstraße).

Für den Herbst 2009 ist eine Feier zur 100. Wiederkehr der Einweihung der Schwebefähre am 1. Oktober 1909 vorgesehen. Zu diesem Anlaß ist auch eine zusätzliche Belebung des Tourismus durch die Veröffentlichung einer Sondermarke zu erwarten (nach dem Vorbild der bereits erfolgten Herausgabe von Briefmarken der jeweiligen nationalen Post für die Schwebefähren in Bilbao, Rochefort und Rendsburg).

3.4 Wassersportliche Chancen nutzen

Der Wassersport auf der Oste wird von der Landesregierung und lokalen Akteuren als Chance für die touristischen Randgebiete und das Binnenland des Landkreises gesehen (Weser Kurier, 14.6. 2003). Das Projekt Deutsche Fährstraße zum Beispiel sieht Paddel- und Pedal-Angebote ("Boat & Bike") vor.

Als besondere sportliche Herausforderung könnten auch das Tide-Paddeln und Tide-Rudern herausgestellt werden. Die damit verbundenen Informationsleistungen (Beratung, Tidekalender usw.) könnten im Bahnhof Hemmoor erbracht werden, wo auch wassersportliche Pauschalangebote buchbar sein müßten, wie sie für den Bereich der Oberen Oste (Oste-Hotel Bremervörde) bereits existieren.

Im Handlungskonzept zur Stärkung des Mittelzentrums Hemmoor heißt es: "In diesem Zusammenhang ist vor allem die Erschließung des Wasserwander-Rundweges im Elbe-Weser Dreieck mit der Schiffbarmachung des Hamme-Oste-Kanals zu nennen, von der auch der Wassertourismus in Hemmoor bzw. der Gemeinde Osten profitieren würde. Mit dem im Juni 2003 veröffentlichten Zwischenbericht des Landkreises Cuxhaven existiert ein erstes Gutachten zur Machbarkeit dieses Projektes, das Anstoß für umfassendere wassertouristische Entwicklungskonzepte im Landkreis sein könnte. 'Die Idee zielt darauf ab, sieben Flüsse - Elbe, Oste, Hamme, Lesum, Weser, Geeste, Medem, sowie den Hadelner Kanal, den Beederkesa-Geeste Kanal und den zur Zeit nur eingeschränkt befahrbaren Hamme-Oste Kanal zu einem Sieben-Flüsse-Törn zu verbinden und als Angebot von hohem wassersportlichen und wassertouristischem Reiz zu vermarkten' (OFT Cuxhaven, 2003). Potenziale zur Verbesserung der

Wertschöpfung bestünden vor allem in der Verknüpfung des Rundweges mit landseitigen Angeboten und Attraktionen (z.B. Gastronomie, Ferien auf dem Bauernhof, etc.) und dem Aufbau von für den Betrieb notwendigen Angeboten (Bootsverleih etc.)."

In die verstärkte Werbung für den Wassersport auf der Oste - die allerdings eine Verbesserung der einschlägigen Infrastruktur (Info-Tafeln, Ein- und Ausstiege etc.) voraussetzt - könnte ein Info-Center auch die Öffentlichkeitsarbeit für rudersportliche Events wie das bislang wenig beworbene sogenannte Oste-Marathon einbeziehen.

3.5 Wassertouristische Chancen nutzen

Neben dem Wassersport ist auch der Wassertourismus auf der Oste entwicklungsfähig. In einem Info-Center Osteland im Alten Bahnhof Hemmoor müßten unter anderem Fahrten mit der "Mocambo" gebucht werden können, dem ältesten motorgetriebenen Fahrgastschiff Deutschlands, das eine besondere Attraktion auf der Oste darstellt, dessen Angebote aber bislang nicht hinreichend zugänglich sind. Das wassertouristische Angebot könnte mit kommunaler Unterstützung um Events wie Trauungen an Bord erweitert werden.

Daneben zeigen sich seit längerem Touristikunternehmen wie die Reederei PSB aus Brunsbüttel interessiert, die Oste bis Hemmoor mit größeren Fahrgastschiffen zu befahren. In diesem Zusammenhang weist das MR-Gutachten auf die Notwendigkeit der "Errichtung bzw. Wiederinbetriebnahme zweier Schiffsanleger am Osteufer für größere Passagierschiffe (bis zu 500 Fahrgäste)" hin. Wenn diese Voraussetzungen geschaffen sind, könnten in einem Hemmoorer Info-Center neben führerscheinfreien Oste-Charterbooten (Geesthof Hechthausen-Klint) auch Schiffsreisen buchbar sein, die in Hemmoor angetreten werden können und zum Beispiel den Nord-Ostsee-Kanal einbeziehen.

3.6 Info-Stube Sportfischerei

Diese Oste ist auf Grund ihrer Gewässergüte, des Tideeinflusses und der Artenvielfalt von Aal bis Zander für Sportfischer von besonderem Reiz. In Erwägung zu ziehen ist die Schaffung eines angelkundlichen Raumes im Alten Bahnhof, in dem mit Info-Tafeln über die ökologische Alleinstellung der Oste ("Fluß der Lachse") und die Vielzahl der Angelmöglichkeiten informiert wird sowie die Ausgabe von Angelerlaubnisscheinen und von Informationsmaterial für Angler (Standort-Tipps, Köder-Empfehlungen usw.) möglich ist, wie es der SFV Oste in hoher Qualität entwickelt hat.

3.7 Internationales Taucherlebnis Kreidensee

Jährlich 20.000 bis 30.000 Touristen aus dem In- und Ausland nutzen den von der „Hemmoorer Grundstücks- und Freizeit GmbH“ (HGF) betriebenen Kreidensee, der zu einer der wichtigsten tauchtouristischen Destinationen in Norddeutschland geworden ist.

Ein Info-Center im Alten Bahnhof könnte die Tauchtouristen auf weitere touristische Angebote in der Region hinweisen und auf diese Weise eine spürbare Verlängerung der Verweildauer bewirken.

Laut MR-Gutachten "erscheinen die Nutzungsmöglichkeiten des Sees ... nicht vollständig ausgeschöpft". Das Gutachten wirft die Frage auf, "inwieweit eine Verbreiterung des Freizeitangebotes möglich ist (z.B. Badeanlagen für einen Teil des Sees), ohne dabei die Entwicklung des Wirtschaftsfaktors Tauchtourismus zu konterkarieren".

3.8 Kulturregion Hemmoor und Osteland

Das Info-Center Alter Bahnhof könnte durch Information, Werbung und Kartenvorverkauf entscheidend dazu beitragen, das kulturelle Angebot der Region verstärkt touristisch nutzbar zu machen, das vom überregional beachteten Open-Air-Erlebnis "Küstenklassik / Hemmoorer Seefestspiele" bis zu Veranstaltungen z. B. der Kulturkreise in Hemmoor und Hechthausen und der Heimatvereine

Um Aufmerksamkeit für die einschlägigen Attraktionen zu wecken (Zementmuseum Hemmoor, Buddel- und Heimatmuseum Osten, Schwebefähre Osten), könnte ein Info-Center öffentliche Radtouren, Führungen und Rundgänge sowie "Spaß-Events" für Bustouristen organisieren (Ostener Fährdiplom, Hemmoorer Zementabitur, Hechthausener Schifferprüfung o.ä.).

Anzustreben sind zu diesem Zweck eine gezielte, professionell geleitete Ausbildung von Gästeführern (nach dem Vorbild von Nordkehdingen/Drochtersen und Oldendorf/Himmelpforten) und eine Zusammenarbeit aller betroffenen Organisationen in einer Arbeitsgemeinschaft der Touristik-, Gewerbe- und Heimatvereine in der Samtgemeinde Hemmoor.

3.9 Service

Abgerundet werden kann das Angebot durch ein kommerziell betriebenes Reisebüro (Schwerpunkt: Verkauf von Bahnfahrkarten), einen Kiosk/Bistro für Bahnreisende und Büros von Organisationen wie zum Beispiel dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club mit Karten und Reiseführern.

MR Gesellschaft für Regionalberatung,
Handlungskonzept zur Stärkung des Mittelzentrums Hemmoor. Delmenhorst 2003.

Niedersächsisches Landesamt für Denkmalschutz:
Kulturdenkmal Schwebefähre Osten/Oste, Hannover 2003.

Maritime Landschaft Unterelbe: Leitprojekt der Metropolregion Hamburg,
Arbeitsprogramm, Grünendeich 2003.

World Transporter Bridges Association: Transporter Bridges and U. N. World Heritage, Madrid 2003.

Bölsche: "Der Sieben-Flüsse-Törn". Bericht für das OFT Landkreis Cuxhaven, Osten 2003.

Bölsche: "Projekt Deutsche Fährstraße / Deutsches Fährmuseum", Teil 1 und Teil 2, Osten 2003.

